

Dieses Wort bringt jeden Naturforscher sofort in Verlegenheit, wenn er erklären soll, woher die Sonnenwärme komme? Der alte Sternkundige Vitrovo sagt deswegen ganz einfach und ehrlich: Wir wissen es nicht, und es ist hier wie in so vielen anderen Fällen am besten, seine Unkenntnis der Sache offen zu gestehen. Und so steht es noch heutigen Tages: alles, was man darüber von den Kundigen erfahren kann, sind nur Vermuthungen. Aber deswegen darf man doch der Sache nachfragen, und nachdenken. Denn es ist in der That der Mühe werth, sich zu bestimmen, wie die 3000 Quintillionen Wärme-Einheiten zu Stunde kommen, welche die Sonne in jedem Jahr ausstrahlt. (Eine Wärme-Einheit ist soviel Wärme, als man braucht, um 1 Kilogramm Wasser um einen Grad wärmer zu machen.) Wenn ich sage: man schätzt, die Gluth, welche droben in der Sonne herrsche, betrage ungefähr 10-20000 Grad Celsius, so begreift man, wenn einem bei diesem Gedanken warm wird, und ein vernünftiger Mensch fragt sich unwillkürlich: Woher hat sie doch diese Gluthmenge? Da ist die erste Frage: Ist sie vielleicht eine Kugel die verbrennt? Das ist schwerlich; wir müßten dann auch sehr in Sorge leben, wie lang sie den Brand noch aushalten werde, bis sie zur Asche verstaubt. Wenn z. B. die ganze Sonne ein einziger, ungeheurer Steinkohlenblock wäre, so würde dieser Block nach angestellten Berechnungen nur 5000 Jahre vorgehalten haben und wir und unsere Voreltern ziemlich weit hinauf hätten also nicht mehr das Licht der Welt erblicken können; die Sonne wäre schon seit 2000 Jahren nach unserer Zeitrechnung aufgezehrt gewesen. Also müssen wir uns nach einem andern Erklärungsversuch umsehen! Ist die Sonne vielleicht der ungeheure Ofen, der den ganzen Weltraum heizt? Da entsteht nun aber die Frage wegen des Brennmaterials; wenn sie selber nicht das Brennholz ist, woher bekommt sie es dann? Auf diese Frage hat unser Landsmann Robert Mayer in Heilbronn geantwortet: Sie bekommt ihr Brennmaterial durch die Welt-Ziguner d. h. durch die im großen Weltraum herum vagabundirenden Meteoriten, also z. B. die Kometen mit ihren Schwänzen. Von diesen Meteoriten wird bald dieser, bald jener von der Anziehungskraft der Sonne angezogen und fällt dann in den großen Sonnenbrand hinein. Sie sind sozusagen die Steinkohlen, mit denen der Weltofen, die Sonne, gespeist wird. Wie aber ein Hausvater gegenwärtig auf den immer kleiner werdenden Vorrath von Brennmaterial hinsehen und berechnen, ob er wohl ausreichend wird, bis der Sommer kommt, so müssen wir ja nothwendig auch auf die Frage kommen, ob es wohl ausreichend wird? Ist denn der Vorrath an solchen Meteoriten ein unerschöpflicher oder wird nicht am Ende die Zeit kommen, wo dem Ofen es an Futter fehlt? — Darum behagte den Naturforschern auch diese Ansicht nicht, so wenig als eine Dritte, die man früher hatte, daß nemlich die Sonnenwärme durch Zusammenziehung des Sonnenkörpers zu Stande komme. Da hätte also in früheren Jahrtausenden die Sonne einen viel größeren Umfang gehabt, es wären also der Erde von der damals größeren Sonne auch mehr Wärmestrahlen zugeflossen, und unsere Erde müßte dann früher viel wärmer gewesen sein als jetzt. Bei dieser Ansicht wäre allerdings manches andere auch erklärt, so z. B. der Umstand, daß man um den Nordpol her, wo heutzutage ja kaum von Pflanzenwuchs die Rede ist, noch Spuren einer früheren üppigen Pflanzenwelt findet, woraus ja deutlich ist, daß die Gegenden um den Nordpol früher nicht so kalt waren wie jetzt, sondern eine wärmere Temperatur hatten. Wenn nun bei einer derartigen Zusammenziehung die Sonne von Tag zu Tag kleiner würde, so hätte das selbst dann, wenn ihr Durchmesser täglich um 1 Fuß abnehme, nicht viel zu sagen; es wäre in 12 000 Jahren für uns die Abnahme kaum wahrzunehmen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Nun ist aber der deutsche Physiker Siemens in London auf eine andere Art der Erklärung gekommen. Er nimmt an, die Sonne empfangt die von ihr in den Weltraum ausgestrahlte Wärme allmählich wieder als Brennmaterial zurück, nur in anderer Form. Siemens denkt sich die Sache so: Der ganze Planetenraum, in welchem unsere Erde, die Planeten und die Sonne sich befinden, ist mit Luft angefüllt. Diese Luft besteht aus Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlenstoff, Kohlenwasserstoff, und anderen Luftarten oder Gasen. Die Luft um die Erde her besteht hauptsächlich aus den schwereren Gasen, nemlich Sauerstoff, Stickstoff und Kohlenwasserstoff; die leichteren Gase dagegen streben hinaus in den weiten Planetenraum; die Erde kann sie, weil diese Gase zu leicht sind, nicht gehörig anziehen. Das sieht man ja z. B. an einem mit Wasserstoff gefüllten Luftballon, welcher mit ungeheurer Geschwindigkeit sich von der Erde erhebt. Der Wasserstoff ist leichter, drum mag er nicht in der schwerfälligen Gesellschaft der andern Stoffe bleiben, er ist ihnen über und strebt hinaus und hinaus ins Weite. So kommt es, daß Wasserstoff und seine Verwandten im Planetenraum viel häufiger angetroffen werden, als bei uns auf der Erde. Von dort her kommt, der weiß davon zu erzählen. Und wir empfangen ja bisweilen Besuche aus unserer Erde aus jenen weiten Gegenden des Planetenraums. Solche Besuche sind die Meteoriten, welche hier und da auf die Erde fallen. Untersucht man nun einen solchen Meteoriten alsbald nach seiner Ankunft bei uns, so muß man staunen über die Menge von Wasserstoff, die er in sich hat; mehr als die Hälfte aller in ihm eingeschlossenen Gase sind Wasserstoff. Also da droben in dem Weltraum über unserer Erdatmosphäre, hat sich ein Weltvorrath von Wasserstoff mit Wasserstoff angefüllt. Das ist Beweis genug, daß die Hauptluftart dort Wasserstoff ist; aber auch andere Gase findet man dort. Diese feinsten und leichtesten Gase kann nun zwar die Erde nicht halten, aber die Sonne mit ihrer gewaltigen, unermesslichen Anziehungskraft vermag, sie zieht sie an sich und so dienen sie ihr zur Nahrung, sie verbrennen. Es wäre also die Sonne einem ungeheuren Gas-Ofen zu vergleichen, in welchem zwar nicht, wie Robert Mayer meinte, Meteoriten das Brennmaterial bilden, sondern Gase sind das Brennmaterial für diesen Welt-Ofen. Und wie wunderbar, wie einfach und sparsam geht nach dieser Ansicht Siemens das alles im Weltall zu: Der Ofen schafft sich immer wieder von selbst sein eigenes Brennmaterial! — Wir wollen das an einem Beispiel im Kleinen zeigen. Es ist möglich, bei elektrischem Lichte, also ohne Sonnenlicht, Pflanzen wachsen zu lassen. Wenn wir nun bei elektrischem Lichte Pflanzen wachsen lassen und mit ihrem Holz dann wieder die Maschine heizen würden, welche das elektrische Licht erzeugt, so würde ja das elektrische Licht sich selber ernähren. So ist es aber mit der Sonne wirklich der Fall. Durch ihr Licht schafft sie, freilich oft auf einem sehr langen Umwege — die obengenannten Gasarten zum Beispiel eben den Wasserstoff, und diese Gasarten dienen ihr dann wieder als Brennmaterial, also zur Erzeugung des Sonnenlichtes. — Muß man nun auch immerhin sagen, diese Ansicht von Professor Siemens ist eben eine Ansicht, und man weiß nicht, ob es ganz gewiß so ist, so wären doch dadurch sehr viele andere Erscheinungen in unserem Planetenraum und an der Sonne erklärlich, und bis man die Sache noch besser weiß, kann man also vorläufig auf die im Eingang gestellte Frage antworten: Die Sonne ist der sich selbst heizende Gasofen des Planetenraums.

Mainz. Ein Bucherprozeß gegen den Rentner Martinus Köb aus Worms gelangte vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung und nahm drei Sitzungstage in Anspruch. Das Gericht erkannte den Angeklagten für schuldig und verurtheilte denselben zu anderthalb Jahren Gefängniß, zu einer Geldbuße von 5000 M. und zum Ehrenverlust auf die Dauer von 5 Jahren. Die Staatsanwaltschaft hatte 3 Jahre Gefängniß und 9000 M. Geldbuße beantragt.

\* Vom „Bon marché“. Man weiß, daß das weltberühmte Pariser Baarenhaus „zum Bon marché“ sein eigenes Orchester und seinen eigenen Gesangsverein unterhält. Am vorletzten Samstag fand in dem Etablissement ein Concert statt, ausgeführt — abgesehen von drei zur Mitwirkung eingeladenen hervorragenden Künstlern — von Angestellten des „Bon marché“. Der verstorbene Begründer des Hauses hielt auf seine musikalischen Körperschaften große Stücke und seine Witwe, Frau Boucicaut, ist in seine Fußstapfen getreten. Herr Bosquin, von der Oper, und Frau Brunet-Castur brillirten mit ihren Gesangs-Piecen, Coquelin jun. trug einen seiner komischen Monologe vor, im übrigen besorgten die Mitglieder der „Harmonie“ unter der Leitung des Herrn Paulus und der „Choral“ unter jener des Herrn Professors Esbin die Vorträge, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurden. Mehr als 4000 Personen waren eingeladen worden, ohne daß für das Billet etwas zu zahlen war; eine unter den Anwesenden veranstaltete Sammlung zu Gunsten der Armen des sechsten und siebenten Arrondissements ergab eine sehr bedeutende Summe. Die Leitung des „Bon marché“ kann sich ungestraft manchen Luxus erlauben. Am vorigen Montag betrug die Tageselocution 1,150,000 Francs.

Florenz. Ein hiesiger Advokat, welcher an einem der letzten Tage von einer Jagd per Schnellzug nach Florenz zurückkehrte und ermüdet im Wagon eingeschlafen war, fand sich plötzlich beim Erwachen einem Manne gegenüber, welcher sich eben aufschickte, ihn zu skalpiren. Nur mit übermenschlicher Anstrengung gelang es dem armen Advokaten, sich den sich wie rasend Gebärdenden solange vom Leibe zu halten, bis der Zug seinen Bestimmungsort erreichte, was allerdings eine volle Stunde währte. Sein sonderbarer Reisegefährte, der dann sofort festgenommen wurde, entpuppte sich als ein dem Irrenhause entsprungener Schullehrer. Der Advokat war in der kurzen Zeit seines Ringens mit dem Wahnsinnigen vollständig ergraut.

Moskau. Der hiesige Abel greift gewaltig in seine Taschen, um sich würdig bei den Krönungsfeierlichkeiten repräsentirt zu sehen. Derselbe bildet bekanntlich eine Art Gilde und so erklärt sich das Auftreten desselben. Anlässlich der Krönung hat er nun folgende Summen aus-geworfen: 5000 Rubel für das Salz und den Teller, worin dem Kaiser das „Salz und Brot“ überreicht werden wird; 15000 Rubel zur Ausschmückung des Saales, 8000 für das Aneublement desselben und für den projectirten Ball ca. 11000 Rubel.

Technikum Mitweida in Sachsen, die älteste und deshalb besuchteste derartige Fachschule beginnt Mitte April den Sommerkurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nöthig sind; b) in eine Werkmeister-Schule, zur Ausbildung von Zeichnern, Werkmeistern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von künftigen Bestkern kleiner mechanischer Werkstätten, Mühlen, Bau-schlossereien etc. Die jährliche Frequenz beträgt gegen 400 Schüler aus allen Welttheilen. Pros-gramme erhält man jederzeit gratis durch Ins-pector K. Weßel in Mitweida in Sachsen.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 28. Donnerstag den 8. März 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang. Die Schultheißenämter

wollen die Amtsvergleichskostenverzeichnisse pro 1. Febr. 1882/83 in doppelter Ausfertigung binnen 8 Tagen einsenden.  
Den 7. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

### Revier Reichenberg. Brennholz-Verkäufe.

Am Dienstag den 13. d. M. aus Brenntenhan, Abth. hintere Wolfsklinge: Am: 1 eigene Scheiter, 11 dto. Klotz- und Anbruchholz, 35 buchene Scheiter, 138 dto. Prügel und Klotzholz, 2 birken Scheiter, 35 erlene Scheiter und Prügel, 27 Laub-anbruchholz; Wellen: 2370 buchene, 20 birken, 200 erlene sammt Schlagraum.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Blochhaus auf der Hohenstraße.  
Am Mittwoch den 14. d. M. aus Brenntenhan, Abth. vordere Wolfsklinge: Am: 16 buchene Scheiter, 45 dto. Prügel, 107 dto. Klotzholz, 2 birken Scheiter und Prügel, 6 erlene Scheiter, 18 dto. Prügel, 8 Anbruchholz; Wellen: 2690 buchene, 20 birken, 90 erlene sammt Schlagraum.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am ehemal. Schiffmairerthor auf der Hohenstraße.  
Reichenberg den 5. März 1883. R. Forstamt. Bechtner.

### Revier Unterweiskach. Wiederholter Stangen-Verkauf.

Am Montag den 12. d. M. aus Ochsenhan Abth. Lannwiesen mit sehr guter Abfahr: 2090 Gopfenstangen 5. Cl. 5 bis 7 m lang und 740 Baumstämme 4 bis 5 m lang.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in den Lannwiesen.  
Reichenberg den 5. März 1883. R. Forstamt. Bechtner.

### Frauenarbeitschule Hall.

Montag den 2. April beginnt ein neuer Kurs. Auswärtige Schülerinnen sowohl der Frauenarbeitschule als des Töchter-Instituts finden Aufnahme in dem Pensionat des Unterzeichneten.  
Rektor Mailänder.

### Oberamt Badnang. Alford.

Am nächsten Samstag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das Brechen & Verschärfen von 100 cbm Unterhaltungsmaterial für die Winterunterhaltungsstraße auf dem Rathhaus in Spiegelberg zum Alford gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 5. März 1883.  
Oberamtspflege: Gann. Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

### Selzenberg. Sichenerinde-Verkauf.

Unterzeichnete bringt Montag den 12. d. M., Mittags 12 Uhr ca. 180 Ctr. Glanz- und 20 Ctr. Rattel-Rinde zum Verkauf.  
Gut-Verwaltung.

### Gronau. Gerbrinde-Verkauf.

Das diebjährige Erzeugniß vom Gemeindevath, geschätzt zu 500 Ctr. Rattel- und Gerbrinde wird am  
Freitag den 9. März 1883, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus versteigert. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 5. März 1883. Schultheißenamt.

### Prevorh. Rinden-Verkauf.

Die hiesige Gemeindepflege verkauft am  
Freitag den 9. März 1883, Mittags 12 Uhr, im Gemeinderathszimmer im öffentlichen Aufsteich: ca. 200 Ctr. Glanz- und Rattelrinden, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.  
Den 1. März 1883. Gemeindepfleger Rios.

### Für die Ueberschwemmten

sind uns vom R. Harrant Unterweiskach aus der Sammlung des Anwalts Häber in Wattenweiler M. 37. zugegangen, ebenso 2 M. durch Posteingang-lung von Waldenweiler, welche heute zur Weiterbeförderung Hrn. Oberamtspfle-ger Gann übergeben wurden.

### Badnang. Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Christian Gottlieb Zeltwanger, gewes. Rothgerbers, werden diejenigen Personen, welche Ansprüche an den Nachlaß zu machen haben, zu schriftlicher Anmeldung binnen 15 Tagen aufgefordert.  
Den 3. März 1883.  
Gerichtsnotarial. Waßengericht. Reinmann. G. d.

### Ebersberg. Liegenschaftsverkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am  
Samstag den 10. März, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathszimmer hier 1 spanisches Wägel, 1 ca. leimriges Ovalsah, 1 Partie Laubstreu, 1 Handshitten, 1 Glaslasten. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

### Wohnhaus

Nr. 237. Die Hälfte an einem Mod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, St. A. 8900 M.  
am Samstag, 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Aufsteich zum Verkauf.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerken, daß im Parterre ein Laden eingerichtet worden ist, und daß das Kaufobjekt vermöge seiner günstigen Lage und seiner schönen geräumigen Localitäten sowohl für einen Gewerbetreibenden als einem Privatmanne gut paßt.  
Den 1. März 1883.  
Rathschreiber Nagel.

### Wilmeline Sieber.

Alle Sorten gutes Oberländer Mehl, sowie schöne bairische Saat-Gerste ist billig zu haben bei  
Sottlieb Bed.  
Einen größeren Rest Futter, bes-sonders gutes hohes Kleefutter hat zu verkaufen  
der Obige.  
Murrhardt.

### Empfehlung.

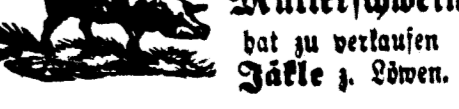
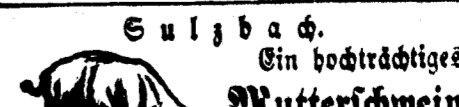
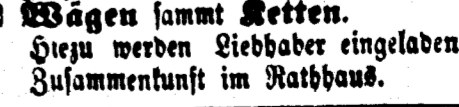
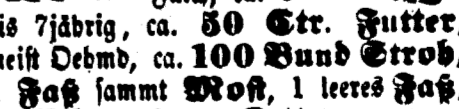
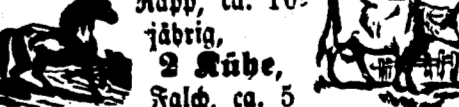
Alle Sorten gutes Oberländer Mehl, sowie schöne bairische Saat-Gerste ist billig zu haben bei  
Sottlieb Bed.  
Einen größeren Rest Futter, bes-sonders gutes hohes Kleefutter hat zu verkaufen  
der Obige.  
Murrhardt.

### Kunstdünger

auf Wiese und Feld, in jeder Frucht-art geeigneter Mischung, ist auch in klei-neren Quantitäten zu billigerem Preise wieder zu haben bei  
S. Lang.

### Geld-Antrag.

700 M. Pfleggeld lö-ven gegen gute Pfand sicher-heit sofort ausgeliehen wer-den durch  
Pfleger Schellenmüller.





**Badnang.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am **Donnerstag den 8. März** stattfindenden **Gochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte auf den Abend zu **Megger Käse** hier freundlich ein.  
 Der Bräutigam:  
 Emil Wilhelm, Gerber.  
 Die Braut:  
 Friederike Fahrbach.



**Badnang.**  
 in guter abgelagerter Waare, per Stück 3-10 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt den Herren Rauchern und Wirthen bestens  
**Louis Vogt.**

**Badnang.**  
**Kleesamen,**  
 dreiblättrigen u. ewigen, darunter eine Partie frisch angelommene reine 1881er Landwaare aus der Gegend von Künzelsau empfehle bestens.  
**L. Göchel jun.**

**Badnang.**  
**Traubenzucker**  
 kann noch billigst abgeben  
**L. Göchel.**

**Badnang.**  
**Bienenzucker**  
 empfiehlt bestens  
**L. Göchel.**

**Murrhardt,**  
**Für Auswanderer**  
 empfehle ich Reisefotter, Reisefäcke & Reisetaschen zu den billigsten Preisen.  
**Chr. Scheib, Sattler.**



**Bremen.** **America.**  
 Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs u. Sonntags** nach **America.**  
 Passagierverträge schließen ab:  
 Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
 Stuttgart,  
 oder dessen Agenten:  
**Louis Göchel, Badnang.**  
**August Geeger, Murrhardt.**  
**E. J. Nettich, Württemberg.**  
**Paul Schwarz, Winnenden.**

**Badnang.**  
**Für Aussteuern:**  
**Bettbarchent, Drilich und Bettzeugen**  
 von den billigsten bis zu den schwersten selbstfabrizirten Qualitäten.  
**Bettfedern, grane pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50.**  
**weisse, " M. 2. 70. bis M. 4., feinst Landrupf,**  
**Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8.**  
**Fertige Betten, vollständige im Preise von M. 50 bis M. 90.**  
**J. A. Winter.**

**Badnang.**  
**Bett- & Bügel-Decken**  
 empfiehlt  
**J. A. Winter.**

**Badnang.**  
 Von Samstag an sind griesfreie  
**Nuß-Kohlen,**  
 zu Ofenfeuerung, in Prima-Waare zu haben bei  
**W. Dttmar.**

**Berlin. Feuerversicherungs-Anstalt.**  
 Grundkapital: 6,000,000 Mark.  
 Begründet 1812.  
 Die Unterzeichneten sind für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Actien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands als Agenten bestellt und empfehlen sich zur Aufnahme von Mobilversicherungen jeder Art. Dieselben sind zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antragsformularen und Versicherungsbedingungen mit Vergnügen erbdilig.  
 Comitor **G. Gebhardt** in **Badnang.**  
 Schullehrer **Gommel** in **Allmersbach.**  
 Schultheiß **Lager** in **Oberbrüden.**  
 Schullehrer **Lämmle** in **Steinbach.**  
 Schmid **Deffinger** in **Unterwetsbach.**  
 Wiltb. **Krautter**, Landwirth in **Waldbrem.**

**Cementwaarenfabrik Cannstatt.**  
**Ernst Lehr,**  
 Unternehmer von Cementarbeiten.  
 Herstellung von Cementböden in Kellern, Souterrainen, Gerbereien, Brauereien, Magazinen, für Trottoirs etc.; Herstellung **wasserdichter Keller** unter Garantie für die Wasserfestigkeit, nach eigenem Systeme. Herstellung von Reservoirs, Gruben, Cisternen, Planchirtafeln für Gerbereien. Canalströmungen mit Cementröhren in allen Lichtweiten etc. etc.  
 Ferner übernehme ich die Ausführung von Asphaltböden in Fabrikräume, Trottoirs etc. unter Garantie für die Haltbarkeit.  
 Lager in **Portland- & Roman-Cement**, stets frisch in einzelnen Säcken, wie ganzen Wagenladungen.  
**Cementwaarenfabrik Cannstatt: Ernst Lehr.**  
 Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie.

**Gorgsamen Müttern**  
 werden für schwer jahrende Kinder die **ächsten Zahnhalbsbänder** als vorzüglichstes Gleicheitungs-mittel bestens empfohlen. Per Stück 1 M.  
 Apoth. **J. Schrader,**  
 Feuerbach-Stuttgart.  
 Depot in **Badnang** bei Apotheker **Weil**, ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.** (4a)

**Waldhorn.**

**Badnang.**  
 Einen Wagen  
**Dehm**  
 und einen Wagen **Dinkelstroh** hat sofort zu verkaufen  
**David Rappmann.**  
 Badnang  
 Ca. 100 Ctr. schönes  
**Heu & Dehm**  
 verkauft Wer? sagt die  
 Redaktion d. Bl.

**Anecht-Gesuch.**  
 Ein solider tüchtiger **Anecht** wird sofort gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Zu erfragen bei der  
 Redaktion d. Bl.

**Neues Prachwerk vom Range!**  
**Fremde Völker.**  
 Ethnographische Schilderungen aus der alten u. neuen Welt von **Richard Oberländer.**  
 Mit über 200 Illustrationen. Complet in 24 Lieferungen à M. 1.50 je 90 Kr. 8. W.  
 Ingeheilt in 13 Hauptgruppen werden in diesem Werk die einzelnen Völker und Volkstämme unseres Erdalles dem Leser vorgeführt und in anschaulicher und unterhaltender Weise deren Sitten und Gebräuche, Lebensanschauungen und Gewohnheiten skizziert, sowie durch zahlreiche vortreffliche Illustrationen dargestellt.  
 In anmuthigen, leichtverständlichen Schilderungen wird hier ein Familienbuch im besten Sinne geboten, welches den häuslichen Kreisen Unterhaltung, Belehrung und Anregung bringen soll. Die erste Lieferung ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie auch durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung zur Ansicht zu beziehen.  
 Leipzig a. W.  
**Julius Klinkhardt.**

**Badnang.**  
**Für Wertbesitzer**  
 offerire billiges **Lager-Polholz,**  
 und sehr gef. Aufträgen entgegen.  
**Wagner Beck.**

**Badnang.**  
**Geld-Antrag.**  
 1800 M. Pflegelder sind gegen gefällige Sicherheit sofort auszuliefern bei  
**Im. Brenninger.**

**Badnang.**  
 Für Wasserarbeit suche ich ein zuverlässigen fleißigen  
**Arbeiter.**  
**Chr. Brenninger**  
 i. alt. Post.

**Badnang. Ein jüngerer Arbeiter**  
 kann sofort eintreten bei  
**W. Reß, Schreiner.**

**Unterweisk. Ein jüngerer Schmiedegeselle**  
 kann sogleich eintreten, auch nimmt einen Jungen in die Lehre  
**Döfninger, Schmied.**

**Großsch. Mehrere Arbeiter**  
 finden dauernde Beschäftigung bei  
**Zimmermann Maurer.**

**Badnang. Ein jüngerer fleißiges Mädchen,**  
 welches auf Liebe zu Kindern hat, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von  
 Werkmeister **Serklinger.**

**Eine Gaisse,**  
 neuemäßig, ist zu verkaufen. Auskunft in der  
 Redaktion d. Bl.

**Freitag Adler.**  
 Zahlreichen Besuch erwartet  
**Der Vorstand.**

**Wiktualien-Preise**  
 vom 7. März. 1883.  
 500 Gramm Ochsenfleisch 80  
 Rindfleisch 80  
 Schweinefleisch 84  
 Kalbfleisch 90  
 Lammfleisch 90  
 Butter 90  
 2 Stück Eier 96-100  
 Milchschweine, 1 Paar 12-16

**Amliche Nachrichten.**  
 Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 5. März das Ritterkreuz erster Klasse des **Friedrichs-Ordens:**  
 dem evangelischen Deton **Kalchreuter** in **Badnang** und  
 die silberne Civilverdienst-Medaille dem Schultheißen **Käpple** in **Wittensfeld, N. Wäiblingen**, zu verleihen geruht.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 7. März. Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs wurde gestern durch Abblasen der Königshymne vom Thurme eingeleitet. Um 10 Uhr erfolgte wie alljährlich der gemeinschaftliche Kirchgang der Staats- und Gemeindebehörden u. s. w. von dem beflaggten Rathhaus aus. Die Predigt hielt Herr Deton **Kalchreuter** über den von Sr. Maj. gewählten Text Psalm 31, 17: „Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte“; der Kirchenchor sang vor Beginn: „Der du in dem Himmel wohnest“, v. Salieri. Das Festmahl, welches nach 12 Uhr in unserem bewährten Gasthof z. Post stattfand, erfreute sich eines zahlreichen Besuches und eines würdigen Verlaufes. Den ersten Toast brachte Hr. Oberamtmann **Söbel** auf Sr. Maj. den König aus. Er gab zuerst der Freude Ausdruck, daß in diesem Jahre der König gesund und im besten Wohlsein inmitten seines getreuen Volkes weile, indem derselbe in den letzten 2 Jahren genöthigt war, südliche Gestade zur Kräftigung seiner Gesundheit aufzusuchen, berührte dann die sprichwörtlich gewordene Liebe und Treue des Württembergers zu seinem Regentenhaufe, die nicht allein etwas angestammtes, sondern ein tief wurzelndes Gefühl des Dankes für die vielen Wohlthaten und Segnungen ist, welche auf allen Gebieten vom Königsthrone aus das Land herabfließen. Die Rede schloß sich mit dem Wunsch, daß die Württembergische Krone durch die Kräfte der Natur und die Kräfte der Wissenschaften, die nicht allein etwas angestammtes, sondern ein tief wurzelndes Gefühl des Dankes für die vielen Wohlthaten und Segnungen ist, welche auf allen Gebieten vom Königsthrone aus das Land herabfließen. Die Rede schloß sich mit dem Wunsch, daß die Württembergische Krone durch die Kräfte der Natur und die Kräfte der Wissenschaften, die nicht allein etwas angestammtes, sondern ein tief wurzelndes Gefühl des Dankes für die vielen Wohlthaten und Segnungen ist, welche auf allen Gebieten vom Königsthrone aus das Land herabfließen.

im Hirsch zu einer Feiter zusammen, im Löwen sammelten sich die älteren Jünger des Mars zu gemüthlicher Unterhaltung, wo ebenfalls Toast an Loast sich reichte.

Heute feiert alt **G. Adermann, Bäcker**, in bestem Wohlsein seinen 93jährigen Geburtstags. Er ist der älteste Bürger der Gemeinde. **Stuttgart** den 5. März. Seit Samstag Nachmittag verweilt hier als Gast am königlichen Hoflager der Herzogin und die Herzogin von **Edinburg**. Letztere ist eine Nichte unserer Königin. Der Aufenthalt der hohen Gäste ist bis zum Mittwoch berechnet, von hier begeben sich dieselben über Darmstadt nach London. Beim Empfang auf dem hiesigen Bahnhofe trug der Herzog preussische Generals-Uniform. Heute gibt der englische Ministerpräsident am hiesigen Hofe, **Mr. Gault**, zu Ehren des Herzogs ein größeres Diner.

**Stuttgart** den 6. März. Das königliche Geburtsfest wurde gestern Abend durch einen großen von Tausenden besuchten Zapfenstreich im K. Schlosshofe eingeleitet. Sämmtliche Kapellen spielten zuerst einzeln, dann zusammen, zum Schluß Punkt 9 Uhr wurde der russische Zapfenstreich geschlagen. Heute Vormittag 8 Uhr fand unter Kanonenboom und Glockengeläute Revue statt. Das Ballet zur Feier des kaiserlichen Geburtstages findet am 17. d. M. in der Lieberhalla statt.

**Ludwigsburg** den 5. März. Am kommenden 1. April findet der Abmarsch des 1. Bataillons des 4. Inf.-Reg. Nr. 122 mit Regimentsstab und Regimentsmusik in die neue Garnison Heilbronn statt. Die Regimentsökonomie scheidet am 1. und 2. April ebenfalls nach Heilbronn über. Zu gleicher Zeit verläßt auch das Füsilier-Bataillon des 4. Reg. den Höhenasperg, um die Arlenalltalerne zu beziehen. Höhenasperg wird mit Ende dieses Monats aufhören, Garnison zu sein.

**Eßlingen** den 5. März. Den sieben Gemeinden des hiesigen Bezirks **Nischels, Altbach, Weiskau, Köngen, Pfauhausen, Hlochingen, Weiblingen** sind von der Landesobststelle für ihre bedürftigen Hagelbeschädigten 32,000 M. zugewiesen worden.

**Heidenheim** den 5. März. Der hiesigen katholischen Gemeinde ist zum Geburtsfest Sr. Maj. des Königs die freundige Mitteilung geworden, daß Sr. Majestät derselben zum Bau ihrer Kirche einen Staatsbeitrag von 5000 M. bewilligt habe. Heute früh sind in einer Familie zwei Kinder am Krampfschusten erstikt.

In **Willershausen** N. Leutkirch brannte am Sonntag das Wohn- und Oekonomiegebäude des **Johann Georg Reich** mit sämtlichen Futtermitteln vollständig nieder. Das Vieh, mit Ausnahme einer Ziege, welche in den Flammen umkam, konnte gerettet werden.

In **Dotternhausen**, N. Rottweil, sind 7 Einwohner, welche als „geheimen Executio-Komitee“ ein drohendes Plakat gegen den dortigen Pfarrer und den Schultheißen angeschlagen hatten, verhaftet worden.

**Strasbourg** den 5. März. Morgen, den 6. März als am Tage des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Württemberg, werden von Morgens bis Abends die militärischen Gebäude und die Festungswerke flaggen. — Vormittags 10 Uhr findet in der **Thomas- und in der Stephanskirche** Gottesdienst, um 12 Uhr Mittags auf dem Broglie große Parole-Ausgabe mit Wachparade statt. — Nachmittags werden die Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 126 im **Margarethen-Karsenelement** festlich bewirtet. Nachmittags 5 Uhr findet im Kasino ein Festessen für die Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 126, sowie für die Generallieuten der Garnison statt. — Die Befestigungsarbeiten für die Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 126 werden auf Tanzplätzen in **Neudorf** und **Königschhofen** abgehalten.

**Berlin** den 5. März. Die „Nat.-Ztg.“ erzählt, der Kriegsminister **v. Kamke** habe sein Entlassungsgesuch eingereicht u. dasselbe habe die kaiserliche Genehmigung erhalten. Als Nachfolger werde der General **v. Bronsart** oder **Caprivi** bezeichnet.

Aus **Lissabon** wird berichtet, daß der britische Dampfer „**Arbandhu**“ daselbst in beschädigtem Zustand eingelaufen sei. Derselbe ist nämlich mit dem deutschen Dampfer „**Kronprinz**“, der sich auf der Reise von **Glasgow** nach **Saigon** befand, zusammengestoßen. Der deutsche Dampfer ist gesunken, doch wurde die Mannschaft desselben gerettet und sie befindet sich an Bord des „**Arbandhu**“. Der „**Kronprinz**“ war ein neuer Dampfer von 2500 Tonnen Tragkraft.

Die deutschen Möbelarbeiter in **Paris**, deren Zahl gegen zehntausend betrug, kehren seit einiger Zeit massenhaft nach Deutschland zurück. Die Pariser Möbelfabrikanten sahen sich nämlich in Folge der wiederholten Streiks und der steigenden Forderungen der streikenden Arbeiter gezwungen, vielfach Möbel vom Ausland, besonders von Deutschland kommen zu lassen. Da in Folge dessen die Pariser Möbelindustrie zurückgeht, in Deutschland jedoch zunimmt und Arbeit bietet, so haben die deutschen Möbelarbeiter den nur zu lobenden Entschluß gefaßt, in ihr Vaterland heimzukehren, wo ihre Geschicklichkeit heute reichliche Arbeit und Verdienst findet.

Aus der **Eifel** (**Notst. a. d.**) Aus **Luxemburg** (**Post Wanderfeld**), Kreis **Prüm**, wird geschrieben: Wir bewohnen den kältesten und unfruchtbarsten Theil der Eifel. In den letzten 17 Jahren hat es bei uns keine gute Ernte gegeben; in den besten Jahren dieses Zeitraums blieb die Ernte immer noch mittelmäßig. In unserem und in den nächsten Dörfern (etwa 1200 Seelen) gibt es keine zehn Familien, welche täglich wenigstens einmal Kartoffeln genießen können. Das wenige Korn, welches nach dem Erntieren im Sommer noch eingebrannt wurde, ist zum größten Theil in den Garben ausgewaschen und liefert zum großen Theil gar kein, zum Theil nur ein kaum genießbares Brod. Gleichfalls ist der Hafer und Buchweizen mizgethan. Mit dem Frühjahr sind keine Lebensmittel mehr vorhanden und von Saatfrucht kann keine Rede sein. Unsere Gegend ist von allem Vertheer und Verdienst abgeschnitten. Von den Suppenanstalten, die in 4 Dörfern seit einiger Zeit errichtet sind, haben die eigentlichen Hausarmen keinen Vortheil, und die paar Hundert Mark, welche gegenwärtig für Wegbauten flüssig gemacht sind, was können diese der Menge Nothleidenden helfen? Die Noth ist groß. Verborgt wird sehr vielen nicht mehr, weil sie ohnedies schon zu sehr verschuldet sind durch **Machschulden**, die sie in den früheren Jahren machen mußten.

**Wien** den 26. Febr. In Wiener Studententreisen hat eine antijemaitische Bewegung Platz gegriffen. In dem medicinischen Unterstützungsverein wird von deutsch-nationalen Kreisen unter der Vorgabe, das Deutschthum an der Wiener Universität sei in Gefahr, angestrebt, die Juden und Studenten von nichtdeutschen Nationen zu verdrängen. Im Vereinsrathe für die Wiener Hochschulen hat es die antijemaitische Majorität durchgesetzt, daß die Freiplätze von Wohnungen nicht mehr an Juden verliehen werden.

**Brüssel** den 6. März. Neue Hauszungenen fanden bei einem russischen Studenten statt, wobei ausgedehnte Verzweigungen mit geheimen Gesellschaften Frankreichs constatirt wurden. Ein Student aus **Lüttich**, Namens **Chastapaloff**, wurde an der belgischen Grenze festgenommen; man fand 12,000 Francs bei ihm.

**Madrid** den 5. März. Die Anarchisten-Agitation nimmt in Andalusien, namentlich in der Umgegend von **Xeres** zu. **Arco**, das Haupt der Agitation, wurde gestern verhaftet. Anarchistische Zweiggemeinschaften in **Granada** u. **Malaga** wurden entdeckt. Bei **Xeres** wurden Eisenbahngänge mit Steinen beworfen und mehrere Reisende verletzt.

**Konstantinopel** den 5. März. Die rebellischen Volksstämme in **Yemen** weigern sich noch immer Steuern zu zahlen, in Folge dessen noch mehr Truppen hingschickt werden, um die Steuern einzutreiben. Der **Ex-Scherrif** von



Metta ist verhaftet und in seinem Hause soll eine kompromittierende Korrespondenz gefunden worden sein.

Kairo den 6. März. Sechs englische Lehrer sollen an den Regierungsschulen angestellt werden; das ist der erste Schritt, um die französische durch die englische Umgangssprache zu ersetzen.

Die Schneider-Mreiranges.

Seine Dorfgeschichte von Georg Walter. Mein Schatz ist ein Schneider. Und ein Schneider muß es sein. Fang des Stockbauern Mreiranges (Maria Agnes) von Uffenberg vor sich hin, als sie Abends im Mondschne unter dem Fenster ihren Aderlat für den kommenden Tag richtete.

Der Salat war gerichtet und damit das Lagewerk der Mreiranges beendet. Sie wandte sich vom Fenster ab. Der Vater, ein älterer Wittwer sah noch hinter dem Ofen. Der Bruder, ein etwas beschränkter junger Mann, war schon zu Bett gegangen.

Der Salat war gerichtet und damit das Lagewerk der Mreiranges beendet. Sie wandte sich vom Fenster ab. Der Vater, ein älterer Wittwer sah noch hinter dem Ofen. Der Bruder, ein etwas beschränkter junger Mann, war schon zu Bett gegangen.

Der Salat war gerichtet und damit das Lagewerk der Mreiranges beendet. Sie wandte sich vom Fenster ab. Der Vater, ein älterer Wittwer sah noch hinter dem Ofen. Der Bruder, ein etwas beschränkter junger Mann, war schon zu Bett gegangen.

Der Salat war gerichtet und damit das Lagewerk der Mreiranges beendet. Sie wandte sich vom Fenster ab. Der Vater, ein älterer Wittwer sah noch hinter dem Ofen. Der Bruder, ein etwas beschränkter junger Mann, war schon zu Bett gegangen.

als es sonst üblich im Dorfe war, im Gespräch mit Mreiranges. Und die Beiden hätten nicht auf dem Lande wohnen müssen, wenn es nicht alsbald zum öffentlichen Klatsch geworden wäre um wen der Fritz freie.

Auch der Fritz hatte eine Nase im Flecken. Sie war zudem seine „Dosenbiss“ (Batsin) und glaubte deshalb doppelt verpflichtet zu sein, das Beste ihres Pathen, der Niemand Eigenes mehr hatte, im Auge haben zu müssen.

„Wär schon recht“, meinte die Base, „aber denkst nicht auch, die Mreiranges wolle eben deswegen auch Herr im Haus bleiben. Fritz, bei der darfst du nichts sagen als „Guten Morgen“ und „Gute Nacht“; das Uebrige schweigst und besorgst sie alles selber.“

„So so — jetzt — will — will — ich erst leben — wer — wer — Herr im Haus ist?“ Er ist eben doch braunten gelegen. Fritz, nimm dich in Acht, daß es dir nicht auch so geht; Art läßt nicht von Art, sonst lese die Käse vom Mäusen.“

Der Fritz sagte nicht Ja und sagte nicht Nein, sondern wünschte der Base Guten Abend und ging stracks wegs zu seinem Schatz. Dort wurde auf den Ostermontag der Heiratstag (Verpruch) festgesetzt; am Pfingstmontag sollte die Hochzeit sein.

Verstorbenedes.

Badnang. (Eingehd.) In Nr. 25. d. Bl. wurde über eine lebhaft Nachfrage von Haselnußstammchen im „Frankischen“ berichtet, die für größere Brauereien auf gekauft seien.

Der unrichtigen Auffassung, welche diese Mittheilung für Uneingeweihte hat, zu bezeugen, erlaubt sich Einsender die Erklärung zu geben, daß die Spähne dieses Holzes zur Klärung des Biers dienen und gehört folgende Manipulation hierzu: Das Holz wird vor allem von seiner Rinde sorgfältig befreit, zu feinen Spähnen geschnitten, dann 4-6 Stunden im Wasser ausgelocht und dadurch von jeder Unreinigkeit befreit.

Dies zur Steuer der Wahrheit und den Biertrinkern zur Verhütung über die Art und Weise der Verwendung des Haselnußholzes. Klärspähne-schneider Assenheimer.

„Eine Bande, welche sich die Ausbeutung der Lebensversicherung mittelst Worbens und Betrüges zum Gewerbe gemacht hatte, ist in O-fenau in Ungarn entdeckt worden.“ An der Spitze der faulernen Bande stand der Kaufmann Sigmund Moskowitz, vormaliger Großtraktant; seine Genossen sind der Gastwirth Gutmann,

Lapezierer Sztarna, Gastwirth Hofmann und ein gewisser Kegi aus Nadabuda. Sie sind sämtlich hinter Schloß und Riegel gebracht. Ihr Geschäft war, das Leben verschiedener Personen bei verschiedenen Gesellschaften mit hohen Summen zu versichern und alsdann die Versicherten aus der Welt zu schaffen oder aber die Versicherung kranker Personen mittelst Betrugs zu erschwindeln.

So hatten sie einen notorisch brustkranken Advokaten Kutanyi mit 28 000 fl. auf betrügerische Weise bei einer ungarischen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu versichern gewußt. Wenige Wochen nach der Versicherung starb Kutanyi und die Bande erhob das Geld.

Das Leben der schwerkranken Tischlergattin Lenkei versicherten sie auf 2000 fl. und stellten bei der Wittitation die gesunde Frau Friz vor. Frau Lenkei starb bald darauf. Andere Versicherte, die zu lange lebten, wurden gewaltsam aus der Welt gebracht. Die Verbrecher sind bezichtigt, Gift angewendet zu haben, welches in Spirituos geschüttet wurde, die den Opfern reichlich und unentgeltlich verabreicht wurden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 5. März. Bis über die Mitte der letzten Woche blieb das Wetter vorherrschend mild und trocken; seit Donnerstag wurde die Temperatur niedriger und wir bekamen Nachfröste mit einigen Graden unter dem Gefrierpunkt, dabei aber einen schönen klaren Himmel mit dem herrlichsten Sonnenschein den Tag über.

In Folge der mehrwöchigen trockenen Witterung ist der Ackerboden so abgetrocknet, daß dessen Bearbeitung nichts zu wünschen übrig läßt, und in den milderen Lagen schon mit der Frühlings-saat begonnen wurde. Der Getreidewerthe hat, nachdem die durch die letzte Hauffe hervorgerufene Preissteigerung verloren gegangen ist, sein ruhiges Tempo wieder gefunden, ohne daß der Rückgang der Preise weitere Fortschritte gemacht hätte, im Gegentheil bleibt importirter Prima-Weizen gesucht und preishaltend, weil wir ihn zur Mischung mit unserm eigenen beschäbigen Erzeugniß brauchen und auch der Konsum der Brodfrüchte in dem Maße stärker hervortritt, als sich unsere qualitativ und quantitativ geringe Kartoffel-Ernte mit jeder Woche fühlbarer macht.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. — M. — Pf. dto. bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf. dto. ungar. 23 M. 10 Pf. bis 23 M. 50 Pf. dto. russ. 23 M. 25 Pf. dto. serb. 21 M. 60 Pf. Dinkel — M. — Pf. — M. — Pf. Haber — M. — Pf. — M. — Pf. Roggen russ. 16 M. 75 Pf.

Fruchtpreise.

Windenden den 6. März 1883. höchst. mittel. niederr. Dinkel 6 M. 03 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 86 Pf. Haber 5 M. 94 Pf. 5 M. 82 Pf. 5 M. 74 Pf. Kernen — M. — Pf. 8 M. 55 Pf. — M. — Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 60 Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 6 M. — Pf. Weiskorn 3 M. 10 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 3. März. 20 Frankenstücke . . . 16 20—24 Dollars in Gold . . . 4 19—23 Russische Imperials . . . 16 73—78 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Dukaten . . . 9 54—59

Gekorben den 5. ds. Mts.: Carl Hauser, Nadler, 78 Jahre alt, an Altersschwäche.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 29. Samstag den 10. März 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 40 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Emanuel Ruch in Oberschönthal Gmde. Badnang, des Gutsverwalters Ammann von Katharinenhof Gmde. Strimpfelbach, des Bauern Gottlieb Körner in Strampfelbach, des Bauern David Frant in Sütten Gmde. Spiegelberg, des Deponomen Wilhelm Reber in Angebenerhof Gmde. Badnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 9. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Christoph Roller, Bauern in Rottmannsberg Gmde. Oberbrüden, des Karl Bahl, Gottlieb Weber und Jakob Klenk in Unterbrüden sowie des Jarrenhalters Joh. Georg Hahn in Badnang ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 9. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Zu dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Gottfried Störzbach, Rothgerbers in Sulzbach, hat der Gemeinsschuldner den Antrag gestellt, das über sein Vermögen eröffnete Konkursverfahren auf Grund der Zustimmung aller Konkursgläubiger, welche Forderungen angemeldet haben, einzustellen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Die Erklärungen der Gläubiger sind zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. Den 8. März 1883. G. Gerichtsschreiber Weigand.

Im Namen des Königs!

In der Privatklage des D. Erb, Gastwirths, deutschen Kaiser in Badnang, Privatklägers, gegen den Gutspächter Christian Schunter auf dem Sachsenwellerhof Gmde. Unterweissach O. A. Badnang, Angeklagter, wegen Beleidigung hat, auf die von dem Angeklagten gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Badnang vom 10. Dezember 1882 eingelegte Berufung, die Strafkammer des R. Landgerichts zu Heilbronn in der Sitzung vom 24. Februar 1883, an welcher theilgenommen haben 1) Landgerichtsrath Umland, 2) Landrichter Weigel, 3) Amtsrichter Gaafis als Richter, Landgerichtsschreiber Desselberger als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: das schöffengerichtliche Urtheil vom 23. Dez. 1882 wird, soweit auf eine Gefängnißstrafe von drei Wochen erkannt ist, aufgehoben und der Angeklagte wegen zweier Vergehen der Beleidigung, §. 73. 185. 186 StGB. zu der Gefängnißstrafe von zwei Wochen verurtheilt, auch zum Ertrage der Kosten des Verfahrens in beiden Instanzen, sowie zur Erstattung der dem Privatkläger in denselben erwachsenen notwendigen Auslagen verpflichtet. Zugleich wird gemäß §. 200 StGB. dem Privatkläger die Befugniß zugelassen, die Berufung binnen einer Woche nach Zustellung des rechtskräftig gewordenen Urtheils auf Kosten des Angeklagten durch einmaliges Einrücken im Murrthalboten öffentlich bekannt zu machen. Umland. Weigel. Gaafis.

Reis-Verkauf.

Am Montag den 12. ds., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Dörsenhau, Abth. Zannwiesen. Fuchswalden und vom Scheidholz 69 Loose ungebundenes Nadelreisfach verkauft. Zusammenkunft in den Zannwiesen. Unterweissach den 8. März 1883. R. Revieramt. Schöfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März, Vormittags 9 1/2 Uhr im Orts- u. Witzgenweiler aus den Staatswaldungen Distrikt Bränswald, Abthigen Eibach, Hasenbühlshägle, Heiligenswald, Bränswiese und Brand, 1-2 Stunden vom Bahnhof Gaildorf entfernt: 14 Rm. eichene Prügel, 182 Rm. buchene Scheiter, 604 dto. Prügel, 86 birchene, erlene und apfene Scheiter und Prügel, 89 Rm. Nadelholz-Scheiter, 783 dto. Prügel, 97 dto. Abfall und 398 Rm. buchene Reispügel. Gail den 8. März 1883. R. Forstamt.

Eisenberg. Eichenrinde-Verkauf.

Unterzeichnete bringt Montag den 12. d. M., Mittags 12 Uhr ca. 180 Ctr. Glanz- und 20 Ctr. Kattelrinde zum Verkauf. Guts-Verwaltung.

Alford.

Am nächsten Samstag den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das Brechen & Weisfahren von 100 cbm Unterhaltungsmaterial für die Winterlauterthalstraße auf dem Rathhaus in Spiegelberg zum Alford gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 5. März 1883. Oberamtsbaumeister: Gann. Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Samstag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, kommen im Schwaben in Oberhelbertshaus zum Verkauf: ca. 3000 Bund Glanz- und Kattelrinde aus dem Distrikt Spagenhalde u. ca. 200 Bund dergleichen aus dem Distrikt Schweitzerhof. Den 6. März 1883. Fürstl. Revierrichter. Haber, Oberförster.

Eichenrinde-Verkauf.

Am nächsten Montag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr werden etwa 200 Ctr., meistens Glanzrinde, auf dem Rathhaus im Lustreich verkauft. Gemeinderath.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. März aus dem Freierrlich v. Strunckeschen Geheiligenswald — 1/2 Stunde von Oppenweiler — gegen Baarzahlung: 31 Eichen, 4-8 m lang und 20 bis 34 cm Durchmesser, 23 Ahornstämme 3-8 m lang und 15-25 cm Durchmesser. Ferner: 2 Rm. Ahornscheiter und Prügel, 54 Rm. eichene Scheiter und Prügel, darunter 6 Rm. Werk- & Nutzholz, 1,15 m lang, 14 Loose eichenes Reisfach, geschägt zu 1000 Wellen, 2 Loose Nadelreis mit Stängeln, 5 Loose stehendes Reisfach mit Birkenbesenreis. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr unter der Steinbacher Kelter.

Holz-Verkauf.

In dem Freierrlich v. Bräseleschen Edelmannswald beim Frühmehof kommen am nächsten Dienstag den 13. März, Morgens 9 Uhr, zum Verkauf: 2 Eichen, 1 Ahornbaum, 1 Ape, 53 Rm. Scheiter und Prügel und 8,600 gemischte Wellen. Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf im Frühmehof statt. Gailingenheim den 8. März 1883. Freih. Rentamt. Albinge.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommerkursus am 1. Mai 1883. Programme und Auskunft durch die Direction: Dr. Schneider.